

Sonntagsausgabe der Schwarzwälder Tageszeitung "Aus den Tannen"

Mr. 34

Angeigenpreis: Die einspaltige Zeile 20 Big., die Reklamegeile 50 Big.

Altenfleig, Sonntag den 22. August

Bezugspreis im Monat 50 Pfennig Die Einzelnummer . . 15 Pfennig

1926

Sonntagsgedanken.

Stunden ber Ginfehr

Es ift in jedem Menichen ein Geheimnis verborgen. Der eine trägt es sich als verklärtes Leid, der andere als wertsvolle Erinnerung, der dritte als geheime Liebe, religiöse hossung oder dichterische Ahnung von einem höheren Justand. Es wird wohl alles dies zusammenwirken. Darum siehen wir uns zurück aus der Außenwelt und stärken uns daran und unterreden uns mit den dort wohnenden reinen Btächten.

Glaube mir und bent! ich lag's aus tiefer Seele dir: die Sprache ist ein großer Ueberfluß. Das Beste bleibt doch immer für sich und ruht in seiner Tiefe, wie die Perle im Grunde des Meeres. Hölderlin.

Es gibt Stunden der Rube, in benen man weiter tommt, als in den Tagen wildester Hast: Stunden der inneren Einfehr. Strafburger.

> Bleibe noch im Stillen. Reinige den Willen. Deine Kraft wird ftärfer sein, tritift du dann ins Laute ein.

Reinwald.

Eine Fahrt ins Böhmerland

Bon Karl Epple.

Bir maren brei Gefellen und trafen uns an einem Samstog Ueber Rurnberg fuhren wir nach Regensburg, beffen berrliche Bauwerle uns manches aus Deutschlands Bergangenbeit ergabl. ten, Da ift die Portia Bratoria, bes einstigen Caftra Regina, eines römischen Raftells, bas von Marc Auriel um 170 n. Chr. auf dem Plat gebaut murbe, auf bem beute Regensburg ftebt. Rach flebt man die ungefügen Quaberfteine. Geine Blutegeit batte Regensburg in ber Beit, als es feinen berelichen Dom und bas icone Ratbaus bauen tonnte, im gotifchen Beitalter. 3m Ralferfaal bes Rathaufes fanben einige Beit hindurch bie Reichstoge ftatt. Befannt ift manchem auch Die "Regensburger Bruden" mit ben Simbel. Sie wurde um 1150 erbaut - fie bat Gefolichte erlebt. 304 Meter lang, molbt fie fich auf 16 Bogen über bie belben Arme ber Donau und verbindet bie alte Reichsitabt mit der gegenüberliegenden Stadtambof (nämlich am Raiferbaf.) Bon ben brei Türmen ber Brude ftebt noch einer. In ber Witte ber Brude rettet, in Stein gebauen, bas Brudenmannle auf einem Giebel. Bon ihm gebt folgenbe Sage: Der Baumeifter ber Belide ging mit bem Baumeifter bes Doms eine Weite ein, mer ben beiden mit feinem Wert eber fertig werde. Mit bes Teufels Sille habe ber Brudenbaumeifter fein Wert guerft beenden tonnen, Bum bobn babe er bann auf die fertige Brude bas Belldenmannlein gefest, bas mit ber einen banb feine Munen beichattet, die nach ber Richtung feben, mo ber Dom -- immer noch nicht ftanb. Die Goge fummert fich nicht barum, bas ber Dombau erft 150 Jabre fpater begonnen murbe.

Rach einiger Wartezeit und mit viel Mübe gelang es uns, bie Erlaubnis jur Mitfabrt auf einem Grachtichiff su befommen. Es war ein neues Motorichiff "Repler", bas im bafen lag unb then geladen murbe. Die eleftrijden Rranen boben mit Riefenumen Gaffer und Glauberfalsfade, etliche Stude aufammen, und leben fie im Shiffsbauch verichwinden. Rach einer talten Racht im Belt auf bem Schiffsbed fubren wir aus bem Safen. Gin treblenber Commermorgen lag auf bem lachenben Donauland, Wir Hiblten uns fo gans frei. Gans bequem tonnten wir und ei machen und musten feine Rudficht auf Mitrelfende nehmen, Dir waren ia auf einem Frachtichiff. Droben auf einem ber letbin Ansläufer bes bagerifchen Balbes, die Balballa, die wenig unfere beutiche Landichaft past, mar bald binter uns. Der Dampfer "Inn" fubr bergmarts an uns porbei. Er hatte einige Enleppfdiffe binter fich, und feine ichwarze Rauchfalme faben Dir immer wieber uns gur Geite auftauchen, ba bie Donau viele Boain macht. Straubing, Deggenborf, Bilsbofen und all die Subtlein und Dörflein an der Donau ichwanden an uns vorbek. Unterbalb Deggendorf munbet bie 3far, und ibr grunlichigelbes Bebitusmaffer ftromt eine Strede weit neben bem buntleren Weffer ber Donau, obne fich mit ibm ju vermischen. Ginfams delein vojfferen wir, Scharen von Fifchreibern und anderes Enmireogeln fliegen auf, wenn unfer Schiff fich nabert. 3mmer alber rudt uns ber banerifche Balb, immer beutlicher erbebt fic vor uns der Dreitannenriegel. Dort wo der starke Inn und die Is mit ihrem dunklen Moorwasser sich mit der Donau vereinen, liegt aus schwaler Landsunge die Altstadt Passau (römisch Castra Passau). Brüden verdinden sie mit der Inn- und Islands. Zwischen Donau und Islandser sie des den und granitenen Felsen trobig die Seste Niederbaus mit Oberdaus. Ihnen gegensiber auf dem ienseitigen Innuser steht auf einer Andöbe die Ballsabristirche "Mariabill". Die Altstadt Passau selbst das wuchtige Baudenkmäler aus der Barockeit. Der Dom und die bischöftliche Residens beberrichen das gesamte Stadtbild. Unsere Donausabrt war zu Ende.

Der Bobmermalb. Bon ber Station Reu-Reichenau begannen mir ben Mufftieg jum Dreifeffel. 3m Dreifeffelbaus fanben wir Unterfunit fur bie Racht. bier oben webt ein anberes Wind als drunten im milben Donautal. Die Rebelwolfen ftreb den über bie boben. Bom Dreifeffel gings sum Blodenftein. Der Sochwald tann bier nicht bis gu ben bochften Gipfeln emportommen und Legfobren (Latiden) führen in ber raubes Dobe ein fummerliches Dafein, Merfwürdige Berwitterungsiormen bes nadten Granitgesteins faffen uns verfteben, wie unjere Urvater gu ibren Gottervorftellungen tamen. Gin Riefe mubte über bie Walber bierber gewandert fein. Dier oben bat er fich eine Bohnung gebaut. Riefenblode bat er aufeinander getürmt. Da, mo fein Suß bingetreten ift, bat er die Baume gu Boben gebrudt (Legfobren), und noch liegen fie fummerlich barnieber. Dier oben bat er bann gefeffen und bat binab geschaut ins weite Land, bat sum Beitvertreib Steine binab geworfen in den Wald, und brunten liegen fie noch, bie Granitblode.

Meber bem Blodenfteinfee erhebt fich auf fteiler Belsmanb ein Obelist - ein Denfmal für Abalbert Stifter, ben Dichter bes Bobmermalbes. Drunten ber Gee, in beffen bunflem Baffer bie Tannen und Gelfen fich ipiegeln. 3m Urmaid am Blodenfteinfee machten wir Raft und nahmen ein Bab. Ueber Sirid. bergen famen wir in ftromenbem Regen nach Gutbaufen, wo wir in einem Bauernhofe Unterfunft fanden. 3m Dausgang, por ber Stubenture, ftanben bie bolsichube ber gablreichen Familie in ber Stabe geht man in Strumpfen ober barfug. Der Bauer, ein guter Deutscher (wir waren ja icon im ifchechtichen Gebiet), empting une an ber Ture. Rengierig umringten une Die geblreichen Rinber, und Die Bauerin ichlug bie Banbe über bem Rool gufammen, , Sejes Maria", weil mir fo weit ber tamen. Der Regen tremmelte auf bem Scheunendach uns in ben Schlaf, und ale wir am Morgen une aus bem beu machten, wars icon etwas fpat am Tag. Der Regen batte noch nicht aufgebort. Guthaufen ift ein armliches Dorf, einem Lanbitragde er entlang gebaut; bie Saufer find einformig, die flachen Dacher mit Solsichindeln gebedt. In bem truben Wetter machten fie vollende einen oben, troftlofen Ginbrud. Die Leute find aber freundlich und ermeifen einem gerne eine Gefälligfeit, obne Besablung angunehmen. Gie bewirticaften ein pagr Mederlein smilden bem armlichen Landftraften und bem gang naben Malbe. Das übrige Land ift jumpfiges Biefenland, über bas wir jeht unferen Weg nehmen mußten. Quatich - quaifch gings, und als mir liber bie Molbaubtude nach Elconorenhain famen, maren wir vollftanbig burchnagt. In ber beutiden Schule fonben wir freundliche Unterfunft. Gin Blid in Die Glasblaferei, in ber mehr ober meniger fünftlerifche Bajen bergeftellt merben, war für uns febr intereffant. Biele fleifige, gefchidte Sanbe arbeiteten auf engem Plaze ineinander. Es war ein malerisches Bild, bie Arbeitergestalten in bem Geuerichein ber glubenben Glasmaffe an ber Arbeit. Ueber biefem Wertplay ber Menichen bing an ber Wand ein großes Krusifir.

Bollftandig troden und neu gestärft traten wir ben Marich auf ben Rubani an. - Der Regen batte aufgebort. Gin gut Stud über Schattama beginnt ber Urmalb vor 2000 Jahren. Huf folch fumpligem Boben, inmitten einer Bilbnis von umgeftursten, balbvermoberten Baumftammen tonnten Die romilden Legionen gegen bie Germanen nichts ausrichten. Ri enbaume fteben bier, Riefenstämme liegen am Boben, und auf ibrem Mober fprofit neues Leben. Buerft finde nur Moofe, die ben Stamm bebeden, balb flettern Beerenftraucher liber ibn, und ichlieftlich erbebt fich ftols ein neuer Riefe auf ber Leiche - Rre slauf ber Ratur, bem auch wir Menichen unterworfen find. Ent einer Walblichtung überraichten mir einige afende Birichtube. Da mir uns febr fpat erft von Eleonorenbain aufgemacht batten erreichten mir erft bei einbrechender Duntelbeit ben Ginfel, ber gang bemalbet ift. Das Unglud wollte es, bab mir unjere einzige Tajdenlampe im beu wriidgelaffen batten. Mit Silfe von Streichbolsern und inbem mir an ben Baumen bochfletterten, um Die Wegbeseichnung gu entriffern, gelangten mir auf ben richtigen Weg nach Aubobilts ten, die nadifte menichtiche Steblung. Bo mus an biefer Stelle noch ermabnen, bab eima eine bulbe Gin de unterhalb bes Aubanigipfels am Weg, ben wir gefommen maren, ein Ingbichliffe den ftebt. 3mei finftere Ifcheden, Die mir bort trafen, wiefen uns aber nicht einmal den Weg, und wir batten keine Lust, kler um ein Nachtlager anzubalten. Doch wieder zurück. Sald batten wir den Weg verloren. Eine Waldschneise batte uns vom Weg abzeswungen und führte uns immer mehr von unseter Richtung ab. Als wir unseren Irrtum bemerkten, batten wir keine Lust mehr, zurückzigeben. Rach einem beschwerlichen Absties erreichten wir endlich einen Wes, der quer zur Waldschneise sins. Wir verlangten nach Kubabütten und fanden im einzigen bescheidenen Gostbaus noch Licht. Nachdem wir uns übr den Preis geeinigt hatten, suchten wir unser Lager aus, das winzig kleine Göste mit uns teilten.

Der nachfte Tag führte uns an ber marmen Molbau aufmarts Riber Clenbbachel nach Burftenbut und Buchenmalb. Dort, mo Die Molbau als fleines friftallflares Bachlein burch bochgelegene Biefen fliegt, lagerten wir am Balbrand. Balb fnifterte ein Seuer und die Pfanntuchen pruvelten luftig. Gie ichmedten uns portrefflich, befonbers weil bie Gier bort gulanbe nur 7 Bin. (60 Seller) toften. Weiter gings, bem Lufen gu. Stunbenlang führte unfer Weg burch Walb, Laub- und Rabelmald. Unterbalb bes Quien famen wir auf eine moorige Waldlichtung. Unter einer Tanne fanden wir ein balbwegs trodenes Blauchen. Wir maren ficher ftundenweit die einzigen Menichen. Im Scheine eines Dolsfeurs gingen wir an bie letten Arbeiten, bas Abbichten unferes Beltes. Balb lagen mir breie nebeneinander ausgestredt. Gegen Morgen murben mir burch ein Gewitter aufgewedt, tonnten aber, nachdem es porüber war, uns nachmal aufo anbere Obr legen. Der Lufen mar, ale wir feinen fablen Sipfel, ber eigentlich nichts weiter als ein Riefengranititeinbaufen ift, erreicht batten, in bichten Rebel gebullt. Gin falter Bind trieb immer neue Rebelwolfen über feinen Scheitel, Bom Lufen bis jum Rachel bebnen fich weite Balber. Gin Dobenweg verbindet beibe Gipfel. Die Begetation unterfcheidet fich nicht viel non ber bes Schwarzmalbes, nur ift eben bas gange Gebiet viel unberührter, auch ift bie Tanne nicht fo vorberrichend wie im Schwarzmald. Beibelbeerftraucher und berrliche Moospolfter beden ben Sumpfboben. Biele Arten von Barlappen finbet ber Botanifer. Un egbaren Bilgen ift ber Steinvils siemlich baufig, auch Pfifferlinge fanben wir am Bege. Auf einer Balblichtung fanben wir eine Unmenge ber iconften reifen himbeeren, bie mir uns ausgiebig ichmeden lieben. Che wir ben Rachel erreiden tonnten, batten wir noch ein anstrengenbes Stud Weg burch ein Binbbruchgebiet gu machen. Der fumpfige Weg mar von durcheinandergestürzten Tannen vollständig gesperrt, und es blieb uns nichts anderes übrig, als über die Tannenriefen gu flettern. Die berrliche Ausficht vom Rachel aus (1452 Meter) belobnte unfere Anstrengungen. Den gangen Bobmerwald fonnte unfer Blid umfpannen; In blauer Gerne bie Silbouette bes Dreifeffel (1312 Meter) und Blodenftein (1378 Meter), norboftlich bavon, etwas naber gerudt, ber Rubani (1362 Meter), und bort ber nachfte, ber Lufen (1372 Meter), nach ber entgegengefehten Richtung ber nachfte, ber Arber (1457 Meter) und ber Oller mit ber Seemand (1343 Meter); tief unter une bas Baverland mit bem Silberband ber Donau und jenfeits bes Walbes bas Bobmerland. Beim Besteigen bes Arber find leicht bie Grengen bes Baummuchjes festsuftellen. Roch am Gee, ber eima 1000 Meter boch liegen mag, ift Buchenmald, ber aber von ba ab immer fourlider wird und endlich gang ben Bichten ben Blat raumt. Schlieflich bort auch ber bochmalb auf, und felbit bie Legiobren erreichen nicht ben bochften Gipfel.

Bon bavisch Gisenstein aus famen wir noch an ben Teufelsses und an ben Schwarzen See, durch dellen fristallflares Waller man auch an ben tieferen Stellen den Grund noch seben fann. Dabinter steigt schroff die Seewand auf. — Das war unser letter Tag im Walde.

Dies alles ift beutides Gebiet. Deutich find feine Bewohner und fie mollen es auch bleiben. In Ballern, fo murbe uns ersabit, batten bie tichechifden Rationaliften irgend eine _nationale Beier". Sie mußten ibr Beft obne jegliche Beteiligung ber Aberwiegend beutichen Bevölferung bes Städtchens abbalten: Die Strafen maren leer, Die Genfterlaben geichloffen, Dies tennseichnet bie Stimmung ber Deutschen. Um meiften bat unter ben Schiffanen ber Ifchechen bie beutiche Schule gu leiben. Deutiche Eculffallen merben aufgehaben, beutiche Lebrer baburch ftellen. fos. 80 bis 120 Schuler in einer Schulflaffe follen nicht felten fein. Dabei merben für menige tichechilche Schiller Rigffen errichtet und Deutsche sum Befuch biefer Schulen aufgeforbert. Es wird in biefen Schulen bann Bernmittellreibeit gewährt, mas munden beutiden Bauern veranlagt, feine Rinber in Dieje tichedifden Schulen gu ichiden, ba er jo weniger Auslagen bat, Dieje Rinder geben bann bem Deutschium verloren, ba fie nach Beenbigung ibrer Schulgeit nicht recht mehr bentich tonnen und pom Dichechifden berglich wenig verfteben (Berbummungemethobe). Ein benticher Lebrer riet einigen feiner beutichen Schuler von bem Mebertritt ab und wurde besbalb "ftrafperfent". Diefe Buftanbe find in in ben Tagesseitungen in feufer Beit otter aus

Sprache gefommen, wir baben alles bestätigt gefunden. Sie baben einen ichweren Rampf au tampfen, unjere Brüber bort im Böhmerwald, und fie tun es, in der Soffnung, daß ihr deutsches Mutterland einmal wieder boch tomme und ihnen beife.

Die Bahn brackte uns nach Pillen, das schon vollständig tichechistert ift, und andern Tages nach Prag (tichachisch Prada). Ranche Städtenamen baben einen gans eigenen Klang. Gans bestimmte Borstellungen verbinden sich mit ihnen, trottem wir sie nie gesehn haben. In Geschichts und Erdfundeftunden oder beim Lesen eines Buches baben sich diese Borstellungen gebildet. Der Wunsch regt sich und wird immer stärter: "Du solltest dies eben selber seben können."

Brag! und nun follte ich biefe Stadt feben. In einem beutichen Stubentenbeim fanden wir Unterfunft - 2 Rronen (25 Biennig) für die Racht. Prag bat eine beutiche und eine tichedifche Sochicule. Mandes vom alten Prag ift ia verichwunden, viel von feinem Zauber babin. Aber noch findet ber Befucher manch Babrseichen, bas weit surudweift in vergangene Beiten. Da erbebt fich fenfeits ber Molbau ber Grabichin. Bon ber alten Brager Brude bat man einen prachtigen Blid auf feine Turme und Sauten, Die von einer Unbobe, breit ausgelanert, über bie Stadt feben. Durch einen Brudenturm find mir auf bie Briide gelangt. Die Briftungen zu beiben Seiten tragen viele Beiligenstandbilder, Beim Mustreten aus bem Turm tommen mir gleich an eine Kreusigungsgruppe, beren Chriftus und Rreus vollfommen vergolbet find. Befannt ift ber bl. Repomut auf ber Brager Briide. Er fei ber Beichtvater einer bobmifchen Ronigin gemejen. Der Ronig babe von ibm fein Beichtgebeimnis erfabren mollen. Weil er bas nicht verraten babe, fei er mit gebundenen Armen über bie Brude in die Molbau gefturst morben. Er fei aber von ben Gluten getragen morben und nicht untergefunten. Er ift ber Brudenheilige geworben. Das anbere Ende ber Brude ichlieft abenfalls ein Turm ab. Bum brabichin geht es fteil empor, (Un ben Strafen wird viel Dbft feilgeboten, Die füben Melonen ichmedien uns febr.) Der Grabichin ift bas alte Ronigsichloft. Dier oben murben einft 1618 bie faiferlichen Rate Martinin und Stmata sum Genfter binausgefturst, mas bann ben Unlag jum Bolabrigen Rrieg gab. Unmeit ber Rirche eines Chorhermstilts (so etwas ware, nlaube ich), in der bas Erbbenrabnis Paspenbrims ift, ift ein fleines Rlofterfirchlein mit einem gang feinen Glodengelaute. Es ift Die Lorettofirche. Gie birgt eine Schabkammer mit gang prüchtigen, wertvollen Geschenfen ber Grafin Rolowent aus bem Jahre 1699, ber Grafin Sagan aus bem Jabre 1888 und anderer. Gines ber toftbarften Stude ift ein Stroblenmonftrang, bie mit 6222 Diamanten angeblich aus bem Brautfleid ber Grafin - befest ift. Das Galb biefer Monftrang foll 26 Plund wiegen. Seibe Gürftinnen find auf Gemalben batgeftellt. Bir faben noch viele prachtige Stude: Rreuspartifel und Rrusifige. Monftrangen mit echten Berlen befeut. Relde und ein auf Bols gemaltes Madonnenbilb. Der alte Meiner seinte uns alles bereitwillig, erflärte auch alles in benticher Sprache. Inamifchen ift er, wie ich gelefen babe, von einem jungen Menichen überfallen morben, ber von ben Schaten su rauben verfuchte. Wir geben mieber gurlid übes Die Brude, Bom einftigen "Gbetto", bem Brager Jubenviertel, tit nur noch ber Inbenfriebhof und eine alte Conngoge gu finben. Die weifen ben Blat, mo es ftanb. Auf bem Plate beim Rathaus baben bie Tichechen ihrem Glaubensbelben Dus ein Denfmal errichtet. Dunbertiausenbe fatholischer Tichechen find nach dem Umfturs 1918 jum bufitifden Glauben übergetreten. bier in der Rabe erhebt fich auch eine prachtige Rirche mit bem Grabmal Tocho be Brubes, bes Mironomen Rubolis bes 3metten und Freund Replers. Es miltbe au meit führen, pon all ben febenswerten Baumerten, Die Brag noch aufweift, su be-

Das Strakenleben ift nicht außerordentlich rege zu nennen. Die Rleidung der Prager ist elegant, varismäßig. Man merkt ganz nut, daß die Sumvaldien der Prager und Parts laufen. Meuherlich ist dem daburch Ausdruf gegeben, daß Prag sich einen Eiselturm erdaut dat, dem in Barts nachgebildet, nur viel fleiner. Wir vermisten den Ausdruf eines tieferen gestigen Lebens. Die Auslagen der Buchdandlungen, wentgstens soweit es tischeinische waren, seigten saft ausschlichlich Kitschliteratur, nach den Eindänden mit den auffallend fardigen Bisdern zu schlieben. En Bostlarten fanden wir neben febr guten und auch billigen Lichtlichen der Stadt und ihrer Sebenswürdisseiten nur Abbildungen siemlich zweiselbaften Wertes.

Troubem uns iedermann den Deutschen ansah, wir auch nur beutsch sprachen, wurden wir nirgends angepöhelt und erhielten auch iede Ausfunft in beutscher Sprache. Bor zwei Jahren noch burite man nicht wagen, auf der Strobe deutsch zu sprechen.

Rach möchte ich einiges zu ben Berkehrsverbältnissen ber Tichechoilowafel bemerken. Die Gisunbahnen haben nur brei Wagenflassen, was is auch vollständig genigt. Die Wogen, auch die der dritten Klasse, sind durchweg in autem Zustand und ebenso wie Bahnköse, Martesäle uim sehr sauber gehalten. Die Bahnkeighalten auch der kleinsten Landbahnhöse sind durch Blumen in hängenden Blumenfisten sehr freundlich gehalten. Demgegenüber siel uns der Schmun auf unseren deutschen Kadnbassen (besonders in Banern) und in unseren Wartessken und Eisenbahnwagen dei unseren Rückreise siemlich unangenehm auf. Die Fadroreise sind in der Tichechossowert durchweg niederer als dei uns.

In Lobolin bestiegen wir einen Elbbampfer. Jur Bandungsbrücke mutten wir, da die Elbe überschwemmt war, mit der Fähre gebracht werden. Wir batten bei glinstigem Wetten noch eine Ichone Fahrt vorbei am Schredenstein, an Auftg, Schlok Teischen und der Schäferwand bei Bodenbach. Besondere reinvoll ist die Elbesahrt durch die Sächsische Schweis. Bielgekaltig und doch sehr einheitsich beirken die Felssormen der Alepdange. Königstein und Lieustein grühten berab.

In Dresden statteten mir ber Galetie, die reiche Runftfone dirat, einen Besuch ab. Unsere Rudflabrt unterbrachen wir in Bamberg, obgleich wir gesöttigt waren von neuen Einbruden; aber ben Bamberger Dom, wein, den mußten wir boch noch grieben baben.

Die Indri ift en Ende. Aber unsere Gedanken fliegen zurück zu manchen Blänchen, das uns lieb geworden ift, zu manchen Menichen, mit dem der Zusall uns zusammengeführt dat. Redder find wir geworden und freier bat uns die Waldluft gewacht, und wir hollen, das es nicht das setzemal war, wo wir ein Etücklein der weiten Welt schauen dursten.

Wald-Dankfefte.

In gang Deutschland feiert man alljährlich das Erntedantsest mit Cottesbienst und auf dem Lande meistenteils mit Bergnügungen der verschiedensten Art. Man dankt dem Himmel für die Ernte an Korn, Kartoffeln, Rüben, heu, Obst, Wein.

Als Kind des Waldes habe ich mir icon oft Gedanken gemacht, warum nicht gleichermaßen in Waldgegenden ein Walddantsest geseiert wird. Man bedenke doch, welch unermeßlicher Segen der deutsche Wald in sich birgt, daß er Hunderttausenden den Lebensunterhalt gewährt, daß zudem seine Beziehungen zur Landwirtschaft sehr innige sind.

Auf weiten, weiten Streden, die mit Wald bestanden sind, ist landwirtschaftliche Betätigung teils ausgeschlossen, teils kann sie die Bevölkerung nur knapp ernähren. Ganz oder zum großen Teil muß der Wald die Lebensmöglichkeiten gewähren. Aber auch in Gegenden mit stärkerem landwirtschaftlichen Einschlag spielt der Wald volkswirtschaftlich eine außerordentlich große Rolle. Er liesert uns das Holz sur Ban und Einrichtung unserer Häufer, Scheunen, Schiffe; zur herstellung des Papiers, zum heizen und Baden; das Gestänge für Weins und Hopfenbau. Er schentt uns Wildbret, Beeren, Pilze, Stallstreu, die der Landmann als Dünger auf seine Felder und Wiesen bringt. Der Wald ist der Jungbrunnen für die förperliche und sees lische Gesundheit des deutschen Bolkes, Richt zum wenigsten bat der Städter seinem Walde Dantbarkeit zu zollen!

Und man fpricht doch mit Jug und Recht von der Baldwirtichaft. Leiber glauben weite Kreife, ber Balb machfe von felbit und man brauche ibn bann einfach zu nugen. Der Boben muß ftubiert, muß bearbeitet, burch Laubabfall und Reifig gebüngt merben; es wird gefat, gepflangt - nicht gu iprecen von der immermehr gunehmenden mechanischen Bodenbearbeitung. Dann wird geerntet. Der Laie aber abnt nicht, welch ichwierige Probleme ber Forftmann gu lofen hat beim Ernten; benn er foll feinen Balb fofort, ja gleichzeitig wieber aufbauen. Und Jahr für Jahr broben Gefahren - auch ber Forftwirt bat feine Gorgen, wie ber Landwirt. Sober Wafferftand jur Gaats und Pflanggeit, Rachtfrofte im Frühjommer, große Trodenheit, bann Teuersgefahr; bas boje Geipenft ber mannigfaltigen Forfticablinge und gur Binterzeit Sturmichaben und Schneebruch. Much fteben die Beamten und Forftarbeiter Tag für Tag nach ben verichiebenften Richtungen in Gefahr für Leib und Leben.

Würde es da nicht angebracht sein, am Eude des Waldwirtschaftsjahres — das könnte derselbe Sonntag sein, wie das Erntedanksest — unserem Herrgott Dank zu sagen für alles Gute, das der Wald im verflossenen Jahre gegeben hat?

F. v. G.-S.

Erntegelt

Das, was aus Erden- und aus Sonnenfräften Die Pflanz' im Lauf' der Monde in fich nahm Und was aus den gemischten, inner'n Säften Sich in ihr niederschlug, zur Reifung fam,

Das ruht jest fertig in der gold'nen Aehre, In harte Blättlein sorgsam eingehüllt. Es neigt der Halm sich unter dieser Schwere Des Teils, aus dem uns uns're Rahrung quillt:

Die Rahrung, die es immer wieder machte, Daß alle Kreatur, so schwer es schien, Sich doch stets durch den dräu'nden Winter brachte Und also war belohnt für ihr Müh'n.

Der gold'ne Segen Himmels und der Erde, Er fällt jest bei der Sense hellem Klang, Daß er uns allen Speise werde Und weiter helfe, benn das Jahr ift lang.

Vermischfes.

8 Rach 25 Jahren febend geworben. In ber fleinen Stadt Octa Teren im amerifanifden Staat Obio murbe por 25 Jahren ein Mädchen geboren, bas blind war und an dem auch die Mergte nichts ausrichten tonnten. Geit biefer Zeit hat aber die ärztliche Wiffenschaft erhebliche Fortigritte gemacht, und jest wird gemeldet, daß es einem Arzte burch eine gludliche Operation gelungen fei, bas Madden schend zu machen. Das erfte, was die Gludliche nach ben 25 Jahren, die fie in Finfternis jugebracht batte, ju feben wünichte, mar bas Angeficht ber Mutter, und als fie es ju feben befommen hatte, ba fagte fie, bag fie niemals geglaubt batte, etwas fo Schones feben gu burfen. Dagegen war lie gang bestürgt, als fie fich felbft im Spiegel fab. "Das foll ich fein?" fragte fie immer und immer wieder und ftierte in ben Spiegel. "Ich bin mahrhaftig nicht hubich und boch glaubte ich immer, bag ich es mare ." Gie mar fehr bange vor ben erften Automobilen und Gifenbahnzugen, die fie fah und meinte, bag es Untiere maren, wie die, von benen in ben Gagen die Rebe mare. Als man ihr aber beren 3med auseinandergesett hatte, legte fie das größte Intereffe für fie an ben Tag. Gie bat alse bald beichloffen, zu arbeiten, um ihre Mutter unterftugen ju fonnen, die in febr fummerlichen Berhaltniffen lebt.

S Der niesende Tote. Aus der Irrenanstalt Alexandershöhe waren dieser Tage ein Irrsinniger und zwei zur Beobachtung ihres Gessteszustandes eingelieserte Häftlinge, darunter der Mörder Anton Pabelunas-Pabelonis, ausgebrochen. Nachdem die beiden ersteren bald wieder eingesangen worden waren, wurde der Kirchhof der Trinitatissirche umzingelt, um auch des Mörders habhaft zu werden. Er wurde auch alsbald gesunden. Pabelunas hatte sich in eine eineinhalb Just hohe Grabeinsasung ein-

gegraben und die obere Seite mit Blumen und Grun verbedt. Die Polizei entdedte ihn, ba er plöglich aus feinem Grabe heraus heftig zu niesen begann. Er wurde barqui ichleunigit seitgenommen.

& Gin fauberer Apoftel. In einem Dorf bei Gantanber in Spanien batte ein fogenannter Apofiel, urfprünglich ein Glaichenverläufer, eine neue Gefte gegrundet und viele Anbanger gewonnen, Er verlangte von ihnen blinden Geborjam, Die augerfte Enthaltjamfeit und Gelbftgeigelung, Das Treiben ber Anhanger biefer Gefte mar eine Beile unbeachtet geblieben, bis die öffentliche Aufmerkfamfeit durch ein fürchterliches Ereignis gewedt murbe. Der frub. ere Glaichenbanbler mit Ramen More predigte feinen Mnhangern, bag fie ihrer Gottheit ein unerhortes Opfer bringen mußten. In Gegenwart ber Mutter und ber Geichmifter und des Apostels mußte ber Bater eines fleinen Rindes, eines Maddens, Diejes felbft ichlachten, mahrend die Familie auf ben Knien lag und Gebete murmelte. Als bas Opfer vollbracht mar, murbe jeboch ber Apoliel pon foldjem Entfeigen ergriffen, bag er gur Polizei ging und alles beichtete, worauf er felbft und bie Familie in Salt

Der Seuchler

genoutmen wurbe.

Bei Königgräß wurde dem österreichischen Feldmaricalileutnant Festetize ein Bein zerschmettert. Man mußte es ihm abnehmen. Nachdem die Operation vorüber war, össe nete der Amputierte die Augen und sah seinen Burschen in der Nähe stehen, dem die diden Tränen über die Bangen liesen. Da rief der Feldmarschalleutnant munter: "Space nur deine Tränen, du Seuchler. Du freust dich ja doch bloß, daß du in Jutunft nur noch einen Stiesel zu puhen brauche.

Ein wisiger Beamter Auch Beamte fönnen gelegentlich wizig sein, wie folgen ber Vorfall beweist: Auf bem Leipziger Hauptbahnhof feit sich ein Zug in Bewegung. Eine hübsche, junge Dame wirt ihrem Bräutigam, ber ihr vom Bahnsteig die letzen Grüfe zuwinkte, einige Kufthände zu. Da broht ihr ein Schaffner mit dem Zeigesinger und meint wichtigtuerisch: "Froisein, das Hinauswersen von Gegenständen aus dem fahrenden Zuge ist verboten!"

Wie entfteht bas Summen ber Stubenfliene?

Sie find wieber in Scharen ba, bie fummenben und brummenben Stubenfliegen. Die Gliege man für Die Bogelwelt nutlich fein, für ben Menichen ift fie bestenfalls ein Obiett gur Schulung feiner Gebuld. Ift man aber ein wenig naturforfdlerfic peranlagt, benft man vielleicht barüber nach, wie bas Summen ber Stubenfliege entsteht. Uriprunglich mar man ber Annabme, bak bas borbare Summen burch bie rafchen Stügelbewegungen beim Fluge hervorgebracht wird. Dies bat fich ieboch als ein Bertum berausgestellt. Die Bliege vermag auch bann noch ju fummen, wenn man ibr die Glügel entfernte. Als "Tonquellen" bes Fliegensummens nimmt man vielmehr bie Schwingfolbehen an, iene fleinen, gestielten Gebilbe, Die gu beiben Gelten des hinterleibes fiben und der Fliege als Steuervorrichtung beim Fluge bienen. Die Schwingungen biefer Schwungtolben erzeugen ben Ton, ber bei alteren Gliegen, die mit einer fleineren 3abl von Schwingungsichlägen in ber Sefunde iliegen als die jungen Fliegen, bumpfer flingt als bei ben flingeren Fliegen.

Gin auter Rat

Der Loderbauer war wieder einmal in gelinder Jermeillung. Die Sommerfrischler des Hotels im Orte machten gewohndeitsmäßig den Weg über seine Wiese und bertrampelten ibm der Gras, anstait auf der Landstraße zu geden. Um die Warnungstafel "Berdotener Weg" fümmerten sie sich keinen Pfisserling. "Wenn d'mer drei Mah aablik, Loderer," sogte eines Tages wichn der Schreinerkebtesl, "so gib ich dir en guten Nat". Der Bauer ristierte die drei Wak. Tags daraus stand auf seiner Warnungstafel zu sesen. "Das Betreten der Wiese ist nur den Rindwied gestattet". Die Sommerfrischler baben ieht die Wiek in Rube gelasien und der Loderbauer dat dem Schreinerkiering der Raß gesablt.

Der Bobenfee in 3ahlen

Es gibt wenige genug, die sich eine Borstellung über die Gede, Länge und Tiefe des Bobenses machen fönnen. Desdald it st lobnend, einen fursen Blid in die Statistit zu werfen. Der Kodensee, der der umfangreichste Binnensee Europas ist, weit de einem Mittelwasserstand von 538 Quadratissometer eine so grobe diäche auf, das man die gause Menschbeit der Erde nedenehmber darauf stellen fann. Wenn man seine Buchten und hoen weiner geraden Linie auswickelt, bekommt man Eisendahrentsen nungen wie z. B. von Nom nach damburg oder von Betsin nach Marseille. Die tiesste Stelle des Sees liegt zwischen Immenschah und Romansborn; stellt man den Eisselturm dinein, so ragt der nach seine Laierne aus der Flut. Der Konstanzer Münken turm verschwindet in der Tiefe. Bemerkenswert ist nach diedes Jahr eine 507 000 Kilogramm Fische im Werte von welches Rieft von Mart gesangen werden.

175 Jahre Beibelberger Fag

Ein Zubiläum tann das Heidelberger Jah in diesen Tagen friern: es steht nun seit 175 Jahren. Im Jahre 1764 gedant, ih es eine Urt Wahrseichen für Heidelberg geworden. Das bei belberger Jah saht 236 Buber und ift uns Anordmung Karf The odors im Jahre 1761 für 80 000 Gulden erdaut worden. Sell 1764 stand es seer dis 1886. Die einmalige und letzte Füllum 1886 erfolgte aus Anlah der 300-Jahrteier der Universität. Selddem steht das Jah wieder seer und bisdet eine der vielen Se benswürdigseiten.

Ellsworth bat ben Bol verichtafen!

Immoden auf dass man mir unterfiellt. Im Abrigen ichen Kommanden num Gellsworth ift es sam Streit über ihre Berdienste bei der Endbedung des Kordvols gekommen. Robile erklärte, einem Radiens des Kordvols gekommen. Robile erklärte, einem Radiens des Ferdienst läber den vollen Erfolg des Flugunternehmens deanformte, während er den andern dos der Entdedung suerkenne, sofern von einer solchen gesprochen werden könne. (1) Im Bertrag iet festosiegt, das Robile das Kommando an Bord inne bade, während Umunden auf dem Land und auf dem Eis die Leitung über wehne. Ind da man die vann mir unterfiest. Im Abrigen schild Elleworth wert Tage song: was sollte er anderes tun?" Und Amunden lied die bentschen Luid die Lied der Luitschiffmotoren?

Alus Handwerk und Gewerbe

Das Bandwert und das fulturelle Leben des Dolfes.

Bon Reichstunftwart Dr. Rebsiob.

Prophezeiungen von dem Riedergang des Handwerts, Die mahrend der letten Jahre vielsach laut wurden, haben fich nicht bewahrheitet. Das Sandwerf icheint vielmehr gerade barum eine Reubelebung burchzumachen, weil es ich politiv mit ber auf Inpilierung und Rormierung einwitellten induftriellen Arbeit auseinanbergejett bat und h dabet auf feine eigentlich gestaltenbe Rraft und Aufgibe befinnt. Beim Bublitum freilich wird Sandwert und hendarbeit vielsach vermechielt und die Tatsache, daß handarbeit in vielen Fällen hinter maschineller Arbeit wesentlich zurucksieht, wird migverständlich gegen das handwert ausgespielt. Handwert aber bedeutet Gestaltung aus dem formenden Instinkt heraus, wie er sich aus der menichlichen Hand unmittelbar dem Material gegenüber entwickelt. Es liegt daher im eigentlichen Handwertsstille immer eine Einzelleistung vor, und dieses Arbeiten für das einzelne Stüd ist das Gebiet, auf dem sich das Handwert der Kunst nähert. Insolgedelsen ist das wirkliche handwert ein notwendiger Krafistrom auch für die Industrie, der ost von ähnlicher Bedgutung wird, wie die experimentelle und sorichende Tätigkeit der Wissenschaft, das lin nur ein Beilpiel zu nennen, erinnere ich daran, das lir die Rederei der dandende in einenen ich deren, das lir die Rederei der dandende in einenen einere ich daran, das für die Weberei ber Sandwebftuhl eigentlich Rraftquelle it, bebentungsvoller und wichtiger als die Arbeit des Musterzeichners, der vor bem Bapier in feiner Erfindungsfraft leicht erftarrt.

Um dem deutschen Wirtschaftsleben, das nicht auf Michanifierung, sondern auf Mannigfaltigkeit eingest It ft, biefe mejentliche Belebung gu erhalten, tommt es aber wicht nur darauf an, daß einzelne Kunsthandwerker einzelne bervorragende Stüde schaffen; das würde zu einem melletiuellen Luzushandwerk sühren, das für die Boltowirtschaft mehr die Stelle eines Gewächshauses, nicht aber die des Gariens erfüllen kann. Was unser Bolksganzes braucht, ist ein gesunder Handwerkerkstand, dessen oraucht, ist ein gesunder Handwerkerstand, dessen Arbeits-art und Denkart einen Ausgleich gegen die mechanisieren-den Tendenzen der Zeit wie zegen den Intellektualismus der "Entwerfer" bilden. Im Handwerker liegt — und das verdindet ihn mit dem Landmann und mit dem Gärtner — etwas über die Zeit und Mode Gehendes, was Dauer gewährt und sich daher in Zeiten schneller Aenderung als Hellmittel erkenndar macht. Und gerade weil wir ans in einer Zeit der Umbisdung und Entwissung besinden, an der sa auch die Arbeit des Handwerks durchaus teilnimmt, drauchen wir diese Bestinnung aus bleibende solide Arber ja auch die Arbeit des Handwerts durchaus teilnimmt, brauchen wir diese Besinnung auf bleibende solide Arbeitsart, wie sie alle unmittelbar auf das sinnvollste Werkseng, nämlich auf die menschliche Hand, eingestellte Tätigseit gesund und frastvoll in sich ichließt. Diese Erkenntnis, die sir viele Menschen ethische Bedeutung hat, gibt der beutigen Handwerksbewegung die innere Krast.

Das alte handwert und jeine Bedeutung für die induftrielle Entwicklung.

Bergangenheit, Geschichte ist nicht bloß etwas, was wir als abgetan und damit wertlos gelten lassen dürsen, sondern wir müssen bedenten, daß sie es war, aus der entstand, was heute ist. Sie wirft deshald auch in uns. in unseren Handlungen weitet, und wir bilden nur sort, was vorher war. Das alte Handwerf ist Bergangenheit, nus ihm ist unsere industrielle Entwicklung hervorgegangen, und alle moderne industrielle Tätigteit sührt letzen Endes auf alte Handwerfstenntnisse zurück. Das Handwerf hatte im Laufe der Zeiten alle die Arbeitsstechniken in ihrer Zweckmäßigkeit und Mannigsaltigkeit berverzehracht, auf denen sich die Entwicklung zum gewerdsichen Großbetriebe ausbauen konnte. Die neuen Formen lichen Größetriebe aufbauen sonnte. Die neuen Formen gewerdlicher Betätigung mußten dann manches Handwert als isliches vernichten, aber trot aller dieser doch für das hendwert sehr tiefgehenden Einwirfungen gibt es heute noch ein beutsches Handwert und zwar nicht als etwas unbebentenbes, nebenfächliches in unferem Birtid: leben, fonbern als wertvollen Bestanbiell, ber für Aufban unferer gewerblichen Birtichaft eine besondere Sigentumlichteit ift

Allerdings ift biefes Sandwerf von beute nicht mehr das alte Sandwerf etwa des 17. Jahrhunderts, es find andere Krafte, die dem heutigen Sandwerf dienen und andere, die fein technisches und wirtschaftliches Schaffen

bewegen, hervorgegangen aus bem Beftreben. ich ben veranderten Berhaltniffen angupaffen gernstebende haben gerade hierliber oft gans terige Anichauungen, indem fie meinen, Sandbert fonne nicht anders lein, als es früher

Tropbem hat aber bas Handwerf die Ber-kindung mit leiner Bergangenheit nicht völlig eloft, es hat nur bas weitergebilbet, was eilher war und das erhalten, was wir auch unter den neuen gewerblichen Lebensbedingwegen für unsere gesamte Wirtschaft nicht entbebren fonnen, die eigentlichen Sandwerts miniten. Alljährlich treben über 200 000 junger Monichen in Deutschland in die Sand verfslehre. Die Meifter lehren fle alles bas bas fle felbft einft gelernt haben, alle bie Briffe Arbeitoftufen und Arbeitsgange, bie sein werben miffen, bamit ein Werf aus ber Sande Arbeit zwedmäßig und volltom nen in Lechnif und Form entsteht. Welch-Summe non Gertigfeiten und Renntniffen wurden und werden fo jahrein, jahrans über-Refert, pon Generation zu Generation, Reind nicht aus Lebrbuchern gu erfernen und binnen auch nicht burch ichriftliche Heberbeferung erhalten werben. Allein bas Lebwas und Lernen von Sand zu Sand und



Blick in den Erker des Handwerkererholungsheims Bad Niedernau-

Mund gu Mund, das prattifche Borbilden vermag fie fortzupflangen. Aus Diefer Sandwerfslehre ermachft für ben jungen Menichen Die Grundlage für ein Berufsleben, das ihn wirklich bestiedigen fann, weil es die volle Ent-faltung seiner Fähigkeiten ermöglicht. Für unser Boll aber ist es eine Quelle tüchtiger, gewerblicher Leistungen.

Die Gingiehungsamter bei den württ. Bandwerfstammern.

Schon vor bem Rriege find die Sandwertstammern bagu übergegangen, Ginrichtungen gu ichaffen, die bagu bienen jollen, bem einzelnen Sandwerter beim Einzug. leiner Augenstände behliflich fein. Durch diese Tatigfeit wollte man bas leiber jo vielfach eingeriffene Borg-unwejen im Sandwert betampfen Die Kriege und Inflationszeit brachte es mit fich, b die Betätigung auf flationszeit brachte es mit fich, b die Betätigung auf diesem Gebiet zunächst nicht von großer Bedeutung war. Erst mit der Stadilisterung der Währung seite die rege Inanspruchnahme der Einziehungsämtet ein. Es ist nicht die Ausgabe dieser Einzichtungen, viele Prozesse zu sühren, sondern gerade die Prozesse sollen möglicht verschäfte der Bendeutschaft auch Baustreitigkeitzen hütet werden. Kamentlich auch Baustreitigkeitzen mit Silje ber gerichtlich beeibigien Sachverständigen bes Baubandwerts ohne Inanspruchnahme ber Gerichte aus ber Welt zu ichaffen, ift eine bantbare Aufgabe.

Die Einziehungsämter verdanken ihre Entstehung ber Selbstverwaltung des Sandwerks und haben bis jest eine legensreiche Tätigkeit sowohl im Interesse der Glaubiger als anch der Schuldner entsaltet.

Fernsprechgebühren.

Renerdings wird von der Reichspostverwaltung eine Menderung ber Gernsprechgebühren geplant, die wieder eine

3 und 12 Mart monatlich. Die Ortsgeiprachegebuhren find ebenfalls und zwar nach ber Geiprachszahl gestaffelt. Die niederfte Ginzelgeiprachogebuhr ioll bei großen Regen 10 Big, betragen, bei ben Wenig-Sprechern, allo namentlich auch in ben fleineren Regen, fich aber auf über 30 Big.

Dieje Regelung murbe beionders bem Sandwert, bas ausnahmslos zu den Wenigsprechern gehört, eine Mehr-belastung gegenüber dem bisherigen Zustand bringen und wohl die Beibehaltung des heute für das Geschäftsleben unentbehrlichen Fernsprechers für manche Betriebe in Grage ftellen.

Die Sandwertstammern und der Berband wartt. Gewerbevereine und Sandwerfervereinigungen haben fich deshalb mit bem Reichsverband bes deutschen Sandwerts in Berbindung gesetzt und sich auch an die württ. Regie-rung gewandt, damit bei der Reuregelung auf die Inter-essen des Sandwerfs gebührend Rüdsicht genommen wird. Es ist ein durchaus berechtigtes Verlangen der Berufs-bertretungen des Handwerfs, daß die Reichspostverwaltung die wirtichaftlichen Berhältnisse und die Eigenart des handwerts und gewerblichen Mittelftandes berücklichtigt. Es wäre nicht verständlich, wenn ein Zweig der offentlichen Berwaltung staft eine Ermäßigung eine weitere Erhöhung seiner Gebühren für Teile der Wirtschaft einführen murbe.

Das württembergische Bandwerfererholungsbeim Bad Miebernan.

Die soziale Fürsorge des Handwerks für seine Angehörigen, welche mit der Einführung der verschiedenen Versicherungszweige (Kranten-, Lebensversicherung usw.) degonnen hatte, ist durch die Errichtung von Handwerkererholungsheimen in den letzen Jahren vor und dann von allem nach dem Kriege erheblich ausgedaut worden. Die Ersahrung hat nämlich ähnlich wie dei den reichsrechtlichen Versicherungseinrichtungen gelehrt, daß es nicht genügt, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krantbeit und Erwerbsunsähigkeit gesichert zu sein, sondern daß es notwendig und auch wirtschaftlich vorteilhafter ist, die menschliche Arbeitstraft, welche ja die Grundlage der ganzen gewerd-Arbeitstraft, welche ja die Grundlage der ganzen gewerb-lichen Tätigfeit bildet, durch rechtzeitige Erholung und Ausspannung vor größeren Schäbigungen zu bewahren und jo die einzelnen selbständigen Sandwerfer ihrem Beruf und ihrer Familie gu erhalten.

Mit ein geeignetes Mittel zur Erhaltung der Arbeitstraft find solche Erholungsbeime, deren Lage von der Natur besonders begünstigt ist, und in welchen der Handwerfer und seine Familienangehörigen sich det mähigem Auswahd von der auftrengenden Berufsarbeit erholen und völlige Geneiung nach überstandener Krankheit sinden fommen finden fonnen.

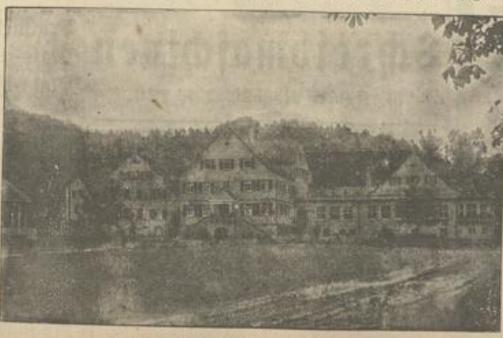
Wie für die anderen Fürsorgeeinrichtungen, so wurde auch bier ber Weg der Selbsthilfe beschritten, weil diese Form der jozialen Betätigung dem inneren Rern und Wejen und ber freien wirtichaftlichen Arbeit, Aberhaupt der gangen Stellung bes Gemerbestandes am meiften entipricht.

Much in ben Kreifen Des württembergischen Sandwerts murbe bie Bedeutung eines Erholungsbeimes für ben Stand und feine Bufunft nicht verfannt. Bereits im Jahre Stand und seine Jurunt nicht bertannt. Bereits im Jahre 1912 saste man den Plan jur Erstellung eines solchen. In die mit allem Eiser und großer Opferfreudigkeit betriebenen Borbereitungen griff sedoch der Krieg auberorbentlich hemmend ein. Im Jahre 1918 wurde dann auf Beranlassung des Berbandes württembergischer Gewerbevereine und Handwerfervereinigungen der Verein Würt: Handwerfererholungsheim e. B. gegründet, dessen Aufgabe es war, den Plan nun möglicht rasch zu verwirklichen. Dant unermüdlicher Tätigseit fonnte ichon 1920 das Bad Riedernau bei Rottenburg erworden werden. Der Berein hat auch beute die Bermaltung des Seimes inne und ift beftrebt, loweit es feine finangiellen Krafte gulaffen, an beffen Ausban weiter gu arbeiten, bamit es feinem 3mede immer beffer gu bienen vermag und jeder Sandwerfer bier bas findet, was er gur Wiederherftellung feiner Gefundheit wünscht.

Die Bedeutung des Bades liegt vor allem in leinen Quellen, welche die reichen Mineralichate bes Bobens, Grundgebühr und daneben noch eine zu bezahlende Gesprächgebühr einflihren will. Die Grundgebühr ift dabei nach der Größe der Ortsnesse gestaffelt und liegt zwischen fraftigen Wohlgeschmad und nachhaltige Heilwirfung bei

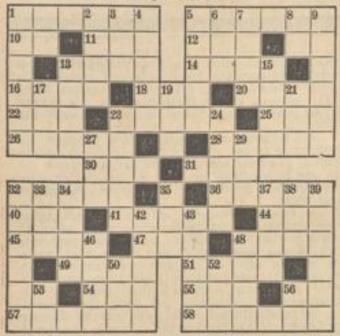
einer Reihe Rrantheiten, wie Rervofitat, Berbanungeftorungen, Gicht und Leberfelden ufm. verleihen. Berichiebene Umftanbe berechtigen in der Annahme, daß die Mineralgreffen ichen leit Römerzeiten besannt kach und anch benitzt wurden. Arfundliche Rachrichten über das Bad liegen dann aus dem 16. Jahrtumbert vor, jo daß mit dem Bestehen einer Bade anstaft in Riebernau feit mehr als vier Jahrhunderten bestimmt grechnet werben fann, Rach einem vorübergebenben Berfall in ben unruhigen Zeiten bes 17. und 18. Jahrhunberts begann das Bad in den erften Jahrsehnten des vorigen Jahrhunderts allmäh-lich wieder zu Ruf zu sommen. Ge kann ich seitdem eines steigenden Beiuches Set-lung und Erhosung suchender Menschen er-

Der Betrieb bes altbeftennten Babes, mei bes jebermann offen ftebt, ift an herrn hoteffer Biefinger verpachtet. Den Angehörigen Sandwerferftanbes fint entipredende Bergunstigungen eingeräumt. Bu erwähnen ift noch bas jum Berfand tommende Tafelmaffer ber Romerquelle bes Babec Riebernau. Der Bertrieb besielben liege in ben Sanben bes Berrn Bermann m Mottenburg.



Gesamtanment des Handwerkererholungsheim

Unfere Ratfelede.



Bedeutung der einzelnen Wörter, a) Bon links nach rechtet: 1 Stadt in Böhmen, 5 Kohlenwagen, 20 fibirischer Strom, 11 Bierforte, 12 tatholisches Gebet, 13 man-licher Borname, 14 Bause, 16 Blume, 18 hafenmauer, 20 Gon-vernement und Stadt in Aufland, 22 Bund, 23 Reinigungemittel, 26 Farbe, 26 Stadt in Ungarn, 28 Falltlog, 30 Abschiedegruß, 31 Badeort in Belgien, 32 Giftschlange, 36 Küchengewürz, 40 männlicher Borname, 41 britische Kolonie in Sädafrika, 44 Bapaget, 45 weiblicher Borname, 47 Wild, 48 Schwein, 49 Kaubvogel, 51 weiblicher Borname, 54 Schnape, 55 Stadt in Brafilien, 56 ägsptischer Sonnengatt, 57 Blume, 58 Kordpol-sorider;

b) von oben nach unten: 1 Lauch, 2 Keimträger,
3 högerpriester, 4 Blume, 5 Preisverzeichnis, 6 biblische Person.
7 Bogelmohnung. 8 Kahrungsmittel. 9 meiblicher Borname,
18 haustier, 15 Teil der Kirche, 17 Teil des Kopfes, 19 Ausmand,
21 Stadt und Fluß in Bulgarien, 23 Gebiet in Kordafrika,
24 Enterich, 27 Kaudvogel, 29 Kadaver, 32 Gram, 33 Gedickart,
24 Leberbringer, 35 Göttin des Unheils, 37 biblisches Reich in
Arabien, 38 Inselbewohner, 39 Rup. oder Zierpflanzung,
22 Kampfplah, 43 Laubbaum, 46 Teil des Gesichts, 48 mänvlicher
Borname, 50 Teil des Auges, 52 weiblister Borname, 57 Insel
an der Westfüsse Frankreichs. un ber Westtufte Frantreiche.

Roffelfprunn

| ı | fisht | nicht | THE | noll | nin | ler. | \$6m | plhir | me | lm | blass | 60 |
|---|-------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|-------|-----|---------|-------|-------|
| ı | 98 | Det | flag* | 1ef | bic | depti | bern | jahr | ber | (dynam) | ten | setz |
| | bir's | ner. | | IDIT | ett | mel. | geht | Die: | man | | Irrig | brim |
| | ein | ža. | lit | | 1 dpen | an | brin. | jett: | | 811 | bts | tetth |
| ı | tell | bağı | mm | le | men' | fer | Billeb | ber | пш | He | jahr | bern |
| | ge | tiera | ge. | bers | find's | følbjk | ben. | ner | te | him | brum | men |
| | | | ner' | End's | ftun | 107 | 73 | net | ba | alitite | | 3 |

Berftedte Romponiften

Bare Gerhard nicht halb achtlos an allem vorübergegangen, jo hätte er leicht einen besteren Berdienst finden tonnen. Aber auf alle Källe erschien ihm der Lebenspsad am besten, der seinen Reigungen entsprach. Biele harte Worte hatte er schon von seinen Berwandten zu ertrogen gehabt; obendrein ging er auch noch nach Berlin. Dem Annoncendurenn einer Zeitung fland er hier vor, als er einst 'raus suhr nach Ersner und dort die hübsche, blonde Anna kennen lernte. Sein herz erbedt heute noch, wenn er daren denst. Sie war eine Bederstochter und hammte aus Wolsendittel. Die Hochzelt sollt statisinden, und sie berieten über die Reise. Bare Gerhard nicht halb achtlos an allem vorüber-

"Sieh mal, Anna," rief er, "ber Gan Berchtesgaben ift ein icones Biel." Gilr biefen entichieben fie fich. In dem porftebenden Abichnitt find 16 Romponisten ver-

Saufig und felten

Benn leuchtend rings die Fluren grligen, Des Commers warme Winde meb'n, Geht ihr auf taufend garten Fifen Gebrangt ibn beieinander fteb'n, Doch eb' noch nah'n bes herbftes Schritte, Gebt auch fein Beben jah ju Enb'. Gest ihr ben Schluftaut in die Mitte, Birb er gum felt'nen Inftrument.

Berganglichfeit

3ft fie fo fcon, wie Runft nur ichaffen fann, Um gu erfreu'n! D hange nicht bein ganges Berg baran, Du wirft's bereun! Bebente ftete: Richts ift ja von Beftanb Auf diefer Welt Birb alles von ber Glut ber Zeit verbrannt Bu Bort verftellt!

Umwendlungerätiel.

 Parthe Ido
 Widder Lena
 Eina Glied = Tochter ben Benn, = Gebirgogug am Rhein, = Wagneriche Bubnenfigur,

Engel Bol Mai Loden = Tell bee Armen, = Getrant

Wind Mast Ran = hifterifche Felemand im Inntoi Hirt Lie Grat = beutscher Dichter, Minne eng Lava = Ren Tal Wunde = Oper von Riengl,

10. Patent Eule 11. Sorgen Raten 12. Diebe Fell = militärifches Rungabzeichen, = Teil ber Dolomiten, = Stadt in Breugen, = befannter Ort im Riefengebirge, 13. Fontane Gerd

14. Cent Leim 15. Hohn Ei Welt = fübdeutiche hiftorifche Ruine. Mus den einzelnen Wortgruppen find Wörter von bei gefügter Bedeutung zu bilben, deren Anfangabuchstaben einen berühmten Maler nennen.

Romponift,

In London trat er auf als Ravalier, Der reichen Eine ichten er auch wohl zu vaffen, Denn ew'ge treue Liebe ichwur er ibr; Schon wollte fie fich mit ihm zweibrei laffen, Da holt fie Austunft in ber Deteftet, Und diefes Einegmeibrei marb ihr gum Beile, Sochftapler war er, ben bie Boligei Bergeblich fuchte feit aeraumer Beile.

Auflojungen aus voriger Rummer.

Auflöjungen aus voriger Kummer.

Kreuzworträtsel: a) 1 Palme, 5 Salat, 9 Friede
10 Marabu, 11 Helena, 13 Pregel, 14 Lido, 15 Bor, 16 Seil
17 Mastatt, 21 Ianagra, 24 Peru, 25 Ter, 26 Ebro, 28 Muslich
30 Mitter, 32 Siphon, 33 Kreße, 34 Unter, 35 Arber; —
b) 1 Pinhs, 2 Arbeit, 3 Wetcor 4 Eden, 5 Saar, 6 Arreft
7 Abteil, 8 Tuck, 12 Absinth, 13 Pranger, 18 Ma, 19 Tax
20 Zengin, 21 Tusche, 22 Aether, 23 Treffe, 34 Prosa,
27 Orber, 29 Chor, 31 Jura.

Rastenrätsel: 1. Hichte, 2. Mialto, 3. Europa, 4. Je.
land, 6. Samara, 6. Charge, 7. Herbst, 8. Unifum, 9. Ciomin, 10. Tivoli, 11. Zwoelf, 12. Osning, 13. Twoels,
14. Egeria, 15. Aubert, 16. Obesia, 17. Narses. — Freischus,
Oberon; Carl Maria von Beber.

Abssell prung: Du Mensch bist deines Glüses
Schmied, Nimm mur den rechten Hammer mit, 11m un des
Lebens sprödem Eisen Des Armes Kröste zu beweißen. Der
rechte harte Hammer beist: Ein sester Bille, karter Geist.
Das ist der Hammer beist: Ein sester Bille, karter Geist.
Das ist der Hammer beist: Ein sester Bille, karter Geist.
Das ist der Hammer beist: Ein sester Bille, karter Geist.
Das ist der Hammer beist: Ein sester Bille, karter Geist.
Das ist der Hammer beist: Ein sester Bille, karter Geist.
Das ist der Hammer beist: Ein sester Bille, karter Geist.
Das ist der Hammer beister Eilest im Rops, im Hersen warm, Sein Eisen schlägt mit sestem Arm. Hammer Hammer Berne warm, Sein Eisen schlägt mit sestem Arm. Hammer Bernes warm, Sein Eisen schlägt mit sestem Arm. Darnisch.

Literarische Berstedrätsel: Goethe —
Emmont. Literarifden Berftedrätfel: Goethe -

Laftig: S(tau)b. Gitterratfel: 1. Rontrolle, 2. Stalatit, 3. Renforbat, 4. Ultimatum

(Min. genehmigt. Gefeglich gefchügt) mit breisrundem Rauchquerichnitt für Wohnhausbauten.



Vorzüge:

Sute guverläffige Bugwirkung, Raum- und Flächenerfparnis, wärmehaltenb, gute Feuerficherheit, Erfparnis an Mörtel und Arbeitslohn beim Auffegen, gegenüber Biegelkamine.

Ungebot u. Beratung auf Bunfch burch

Joel Walz, Baugefchaft u. Baumaterialienbandlung, Altenfteig.

Landw. Bezugs- u. Absakgenoffenschaft eingetr. Genoffenichaft m. b. S. Altensteig, Ragold und Umgebung.

Bu gunftigen Breifen und Bahlungsbebingungen empfehlen wir :

Beiß. und Brotmehl — Buder und Sals Beizenfuttermehl — Roggenfuttermehl Beizentleie — Gerfte

Lein- u. Sejammehl — Mais u. Maismehl Blatahabet, fcmars u. gelb — Maiszudermehl Torf- und Bierdemeloffe — Futterfalt Kälberaufzuchtmehl "Trimaitin"

Garbenbänder

NB. Es ift bringend geboten, Beftellungen auf

Düngemittel und Saatfrucht

baldmöglichft aufzugeben, ba in ber Bebarfszeit mit Lieferungeichwierigfeiten bestimmt gu

Ferniprecher Rr. 85

Beichäftsftelle.

Schreibmaschinen

G. Röbele Nagold, Tel. 126.

Rilluber's Marichkaje Derle von holftein

1/, fett Gilfitform in Staniol, 9 Pfb. 5,85, Porto Nachn. 1 ... Rote Rugelhafe 9 Pfb. 4,30, Porto Hadin, 1 Mt. Solfteinische Räfefabrik Mlünber und Co., Nortorf.

Beftorbene :

Huzenbach: Andreas Maulbetich, Solzhauerobmann, 60 Jahre.

Richliche Rachrich ten.

12. S. n. Dr. 22. Auguft 10 Uhr Brebigt über 1.Ror. 3,1-15.11 Uhr Chriftenlebre mit ben Tochtern.

Methobiftengemeinbe.

Sonntag, ben 22. Aug. 1926, pormittags 91/2 Uhr Pre-bigt, vormittags 11 Uhr Rindergottesbienft, abends 8 Uhr Bredigt.

Mittwoch, den 25. Aug. 1926, abends 81/4 Uhr Bibel-und Gebetsftunde.

aufgelöft bring Dir allein Persil die volle Wickungein

Selegenheits = Kauf.

Selegenheits = Kauf.

Sin fast neuer, hochwertiger

Resonang. Musst. Apparat

Senhenform), Birnbaum schwarz hochglanzpotiert, in seinster, fünstlerischer Aussührung,
mit 42 Platten, günstig zu verlausen.

Richard Luz,

Schwarzwald-Mufikhaus - Altenfielg.

BESSESSESSESSESSESSES

Empfehle:

la Spezial Nullmehl

Brotmehl, Auttermehl, Teinmehl, Mais- und Weißmehl, Torfmelaffe, Plata-Haber, Malzkeime, Fischmehl Kälbermehl

Ferner bringe mein

in empfehlende Erinnerung.



M. Schmierle; Altensteig.

jeber Art, liefert ichnell Druff allen B. Rieter'iche Buchdruderei Mitenteig.